Das Hohelied des Glaubens
(Hb.11:1-40)
von I.I.
Version 2023/1

Warum gibt es nicht nur ein ganzes Kapitel über Liebe (1.Kor.13), sondern auch ein ganzes Kapitel über Glaube?
Reicht der Verstand nichts aus, um Gottes Wort zu verstehen? Wozu „Glaube“? **Durch den Glauben verstehen wir** (1:3) Paulus erklärt in Rö.1:20 die „Verständlichkeit Gottes“, die kein Mensch ohne Glauben verstehen kann:

Seine unsichtbaren Wesenszüge sind seit der Schöpfung der Welt an den Tatwerken verständlich und ersichtlich geworden!

Mit dem Verstand verstehen wir nur das Sichtbare, das Irdische. Mit dem Glauben verstehen wir das Unsichtbare, das Geistliche.
Für das Geistliche = Unsichtbare gibt es aber keine Beweise! Das Unsichtbare kann nicht durch irgend etwas Sichtbares bewiesen, sondern nur bezeugt werden! Der Beweis im Übernatürlichen ist das Zeugnis derer, die das Übernatürliche erlebt haben. Das „Hohelied des Glaubens“ ist die Beweisführung für ein Gottvertrauen im Leben vieler Menschen.
Obwohl der Heilige Geist uns in diesem Kapitel mehrere Definitionen über „Glauben“ gibt, geht es eben nicht um eine Glaubenslehre, sondern um Glaubenserfahrungen. Diese wird uns hier durch mehr als 12 Heilige bezeugt und *damit bewiesen*. Schauen wir nun in die Wolke der Glaubenszeugen, dann werden wir Beweise Gottes genug finden, um in einer einzigartigen Lebenserwartung zu leben: *den Himmel in uns.* *(Mt.6:9,10)*

Die Definitionen des Glaubens und sein Ziel V.1a	Es ist sehr außergewöhnlich, dass der Heilige Geist selbst etwas definiert. Im Hohelied des Glaubens gibt es gleich mehrere Definitionen[1]: *1. Definitionen* **Der Glaube ist das Annehmen dessen, was man erwartet (V.1a)** Wie nehmen wir im irdischen Leben etwas an? Entweder mit Worten: „ - Ich nehme die Wahl an“. oder mit Taten: - Ich strecke meine Arme und Hände aus, um das Paket des Postboten anzunehmen. Im geistlichen Leben sind es nicht Worte oder Taten, wodurch ich etwas empfange, sondern der Glaube. Glaube ist Annahme (Ap.22:18; 1.Tim.1:15; 4:9). Oder anders ausgedrückt:das was ich annehme, das glaube ich (2.Th.2:10b). Was geschieht durch diese Annahme? Eine Tatsache, die ich erwartet habe (z.B. ein Paket), wechselt den Eigentümer. Durch den Glauben wird Gottes Eigentum zu meinem Eigentum. Ich besitzt jetzt das auf der Erde, was Gott im Himmel besitzt. Glaube bewirkt einen Eigentumswechsel von Gott zum Menschen, vom Himmel auf die Erde (Mt.6:10). Wahrer Glaube ist immer besitzergreifend! (Mt.21:22)

[1] Eine ausführlichere Definition des Glaubens kannst du hier nachlesen.

V.1b	*2. Definitionen* **Der Glaube ist ein Unterstehen (υπόστασις) und ein Überzeugt sein von Tatsachen, die man nicht erblickt. (V.1b)** Der Glaube hat die Fähigkeit sich unter Wahrheiten zu stellen, z.B. unter das Wort Gottes, ohne das er diese Wahrheiten schon erblickt, sprich erfahren hat. Der Glaube erwartet eine Erfahrung. Erst wenn der Mensch sich entschieden hat, sich unter die Wahrheit der Schrift zu stellen und diese für sich anzunehmen, ist es dem Heiligen Geist möglich ihn von dem „Nichterblickten" zu überzeugen d.h. aus Glauben wird Wissen! (Jo.16:30; 1.Jh.5:15) Diese beiden Definitionen belehren uns: Erst wenn der Mensch sich entschieden hat, die Wahrheit der Schrift für sich anzunehmen, kann der Heilige Geist mit uns den zweiten Schritt gehen: Uns von dem Unsichtbaren zu überzeugen.
V.2	*Das Glaubensziel:* ***Denn in diesem Glauben wurde den Ältesten Gutes bezeugt.*** Das ganze Christenleben lebt von „Glaubenszeugnissen", von Erfahrungen, die wir und andere bezeugen. Diese Erfahrungen sind für uns der Beweis der Wahrheit. Außerhalb der Subjektivität gibt es keine Beweise des Unsichtbaren, da der Glaube selbst subjektiv ist und nur IN DIESEN Glauben uns Gott seine Wahrheiten bezeugt (Jo.18:37; 1.Jh.5:6; 2.Th.2:13; 1.Tim.2:7).

V.3	**Durch Glauben verstehen wir, dass die Äonen durch einen Ausspruch Gottes zubereitet wurden, sodass das, was man erblickt, nicht aus etwas Sichtbaren geworden ist.** Der natürliche Mensch sagt: erst will ich verstehen, dann kann ich auch glauben. Aber Gott arbeitet gerade umgekehrt: erst Gott vertrauen, dann erkennen wir. Warum ist das so? Gott hat das Sichtbare (die Welt) nicht aus dem Nichts erschaffen, wie manche übersetzen, sondern aus dem Unsichtbaren! Die Äonen[2] (= Ewigkeiten) wurden von Gott für diese Welt zubereitet. Das Sichtbare ist ein Spiegelbild des Unsichtbaren. Der Gläubige nimmt das Unsichtbare als Tatsache in Anspruch, um es *sichtbar in seinem Leben* zu erwarten!
V.4	**Durch Glauben brachte Abel Gott ein Opfer dar, das mehr wert war als Kains, durch das ihm bezeugt wurde, dass er gerecht sei, da Gott Selbst zu seinen Geschenk Zeugnis ablegte; und durch denselben Glauben spricht er noch, wiewohl er starb.** Warum war Gott das Opfer Abels mehr wert, als das Opfer Kains? Erst das Zeugnis des Heiligen Geistes im Neunen Bund (vergl. V.5 u. 17ff) offenbart uns, warum Gott Kain und sein Opfer gar nicht anschaute! ...**aber auf Kain und auf seine Opfergabe *blickte er nicht.*** (Gen.4:5)
V.4	Dem Opfer Abels ging der Glaube vor raus. Gott schaute auf den Glauben Abels und *dieser* machte Abel gerecht. Das Opfer Abels gefiel Gott deshalb, weil es eine Tat des Glaubens war! Abel spricht nicht durch sein Opfer zu uns, sondern durch seinen Glauben!
V.4	Auch wir werden durch unseren Glauben und nicht durch unsere Opfer gerecht (Rö.1:17; 3:22). Verstehen wir dieses Zeugnis? Zwei Christen tun das Gleiche: Sie

[2] Begrenzte Zeiteinheit wie Generationen aber viel länger.

	beten das Gleiche, sie lesen das Gleiche, sie predigen das Gleiche. Aber nur von Einen der Beiden, wird das Werk nicht verbrennen. Bei dem, der das, was er betete, las und predigte für sich persönlich annahm, d.h. in seinem irdischen Leben auch erwartete! Gott muss in seinem Werk (das wir tun) auch seinen Glaube finden (Rö.14:23). „Werk“ und „Glaube“ gehören bei Gott zusammen (Mt.13:58; Ap.13:41; Gal.3:5) Abel opferte durch Glauben, Kain nicht. Sein Opfer war kein Glaubensopfer. Was aber nicht aus Glauben kommt ist Sünde! Rö.14:23 Wenn wir unsere Gebete, unser Gesang, unsere Predigt nicht mit Glauben vermengen, beten, singen und predigen wir und sündigen dabei!

V.5 Henoch	Im AT wird uns nur von Henoch bezeugt, dass er Kinder zeugte und mit Gott wandelte (Gen.5:21ff). Aber im NT erklärt uns der Heilige Geist, dass Gott an Henoch Wohlgefallen hatte. Was gefiel denn Gott an Henoch? Dass er im Glauben wandelte. Was aber schloss dieser gottgefällige Glaube ein? Gottvertrauen schließt drei Tatsachen ein:
V.6	Ohne Glauben hat Gott an keinen Menschen Wohlgefallen (Hb.10:38) Der Mensch, der zu Gott tritt, muss glauben, weil[3] Gott existiert. (Mt.9:28) Der Mensch, der Gott eifrig sucht, muss glauben, dass Gott ihn dafür belohnt (Mt.15:28).
V.7 Noah	**Durch Glauben hat Noah, als er betreffs des noch nicht Erblickbaren Weisung erhielt und Ehrfurcht hatte, eine Arche zur Rettung seines Hauses errichtet, durch den er die Welt verurteilte und so ein Erbe der dem Glauben gemäßen Gerechtigkeit wurde**. Noah wurde durch seinen Glauben gerecht. Warum? Sein Glaube war auf das **noch nicht Erblickbare** gerichtet**.** So verhält es sich auch mit unseren Glauben. Der Glaube, der uns gerecht macht, ist der Glaube auf das Nichterblickbare (1.Pe.1:8,15). Wahrer Glaube beginnt dort, wo das Sichtbare aufhört. Der Glaube schaut nicht auf das, was er hat, sondern was ihm fehlt. Er trachtet nach einem gerechten, heiligen, gottesfürchtigen Leben, wie Noah (2.Pe.2:8; 1.Pe.1:22 1.Pe.1:14-17!). Er handelte, wie Gott ihn anwies. Warum tat er das? Weil er Ehrfurcht vor Gott besaß. Wenn wir aber Gottes Wort nicht fürchten, dann fürchten wir auch Gott nicht! (Tit.2:5,10). Diese Ehrfurcht vor dem heiligen Wort und dem heiligen Gott, bewirkte etwas in ihm[4]: Er besaß keine Menschenfurcht! So konnte er mit der Ehrfurcht Gottes das ehrfurchtslose Leben der Welt verurteilen. Seine Ehrfurcht vor Gott und seinem Wort, befreite ihn von der Menschenfurcht zu richten, was Gott gerichtet hat. So bekam er und seine ganze Familie Anteil an der Rettung durch Glauben[5]. Die Arche war ein Glaubenszeugnis, das ZWEI Tatsachen offenbarte: Rettung und Gericht! Warum manche Rettungspredigten keine Frucht bringen, liegt darin, das sie „Buße“ erwarten, aber kein Gericht predigen (Mt.3:7-12!).
V.8 Abraham	Glaube der von Gott kommt, führt zum Gehorsam Gott gegenüber (Rö.1:5; 16:26). Der Glaubensgehorsam aber selbst beinhaltet erst einmal eine Unsicherheit. Der Glaube ist bereit, alle Sicherheiten aufgeben (Gen.12:1). Der Ungläubige sieht und geht, aber der Gläubige geht und sieht (Ap.16:6).
V.9,10 Abraham	Abraham ging nicht nur durch den Glaubensgehorsam in das Land, das Gott ihn versprach, sondern in diesem Land angekommen, glaubte er schon wieder und erwartete jetzt eine Stadt. Er war im Land der Verheißung angekommen und empfing schon die nächste Verheißung!

3 Οτι, wird auch mit „weil“ übersetzt, z.B. in Mt.2:18; 9:36; 11:20; 13:13 u.v.a.
4 die vor dem Gebot unseres Gottes zittern; (Esra 10:3)
Und als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf. (Dan.10:11)
5 Mehr dazu in dieser Botschaft

	Wenn Gott in unserem Leben nicht so handeln würde, dann würde unser Glaube an dem Tag aufhören, an dem wir das Verheißene empfangen haben. Aber es geht von Verheißung zu Verheißung, von Vertrauen zu Vertrauen. Zuerst verheißt Gott dir: **Ich vergebe dir ALLE DEINE Sünden.** Und wenn du in diesem grenzenlosen Vergebungsland angekommen bist (Mt.18:22), erhält du die nächste Zusage Gottes: **und heile ALLE DEINE Krankheiten** (Ps.103:3).
V.11-12 Sara	Wir sehen hier, das es Gott möglich ist, das in einer Ehe beide auf den gleichen Glaubensstand zur gleichen Zeit kommen können und müssen, wenn sie beide das Gleiche empfangen sollen. Es gibt keinen stellvertretenden Glauben! Abraham glaubte nicht für Sarah und Sarah nicht für ihren Mann, sondern: **Weil sie** (beide) **den Verheißenden für glaubwürdig erachtete!** (Mt.18:19)

VV.13-16	Dazu mehr zum Schluss dieser Botschaft.
VV.17-19 Die Opferung Isaaks	Die Opferung Isaaks wird oft in einer allegorischen Deutung wiedergegeben, nämlich als die Opferung Jesu. Aber der Heilige Geist weißt weder im Römer – noch im Hebräerbrief darauf hin. Die eigentliche Bedeutung wird in beiden Briefen auf den Glauben (vergl. Rö.4:17ff) und auf das Opfer gelegt. Bei der Opferung geht es aber nicht um Isaak, sondern um Abraham, genau genommen um seine Seele. Darauf verweist der Heilige Geist in Vers 17. Er nennt Isaak, den **Einziggezeugten**. **Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, (Gen.22:2)** **und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen (V.12)** **spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, (V.16)** Dreimal betont Gott, das es Abrahams einziger Sohn ist und diese Tatsache wird im NT durch den Heiligen Geist in den Mittelpunkt der Opferung gestellt. Wenn wir nur ein einziges Kind unser nennen dürfen, was passiert dann mit unserer Seele? Unsere Seelenleben muss sterben, nicht das Opfer. Von allem muss sich unsere Seele trennen können, auch wenn es nur einmal existiert und wir es deshalb besonders lieb haben. Warum diese seelische Trennung? Weil wir Jesus sonst nicht bis zum Schluss nachfolgen können (Lk.14:26,33). Alles muss unsere Seele aufgeben. Aber wie ist ihr das möglich? Durch Offenbarung des Zieles (Heb.11:7b,10,14,16,20,26b,27,40). Aber das Ziel existiert für uns nur dann, wenn wir es glauben d.h. für uns in Anspruch nehmen.
Die Offenbarung Abrahams	Was nahm denn Abraham für sich in Anspruch, ehe er seinen Sohn töten sollte? Dass Gott ihn wieder auferweckt!! (Hb.11:19).Das hatte Gott ihn in einer Offenbarung gezeigt (Jo.8:56 → Off.1:10; Rö.4:17) . Es ging nicht um den Verlust Isaaks, sondern um die seelische Trennung, dessen, was mir das Wertvollste im Leben ist, weil es einzigartig ist. Nicht Isaak lag auf dem Altar, sondern die Seele Abrahams! Verstehen wir die Prüfung Gottes? Abraham zog nicht traurig aus, sondern mit der Glaubenserwartung: Wenn ich meinen Sohn töte, weckt ihn Gott wieder auf (Hb.11:19). Wahrer Glaubensoffenbarungen folgt die Glaubensprüfung und die Glaubenstat (Ap.14:9,10).
Der gerechte Glaube	Abrahams war der erste Mensch, der auf Grund einer Offenbarung an eine Totentauferweckung glaubte. Dieser Auferstehungsglaube machte Abraham gerecht (Lk.16:30; Rö.10:9f). Dieser Gerechtigkeitsglaube Abrahams wurde uns durch Christus zuteil (Rö.4:11; Gal.3:14; Hb.2:16), damit auch unser Glaube an den auferstandenen Gerechten (Ap.3:14) uns gerecht macht.

Die Sichtweise Abrahams	Nur verstehen die wenigsten Christen den Unterschied zwischen dem Glauben Abrahams und ihrem (Un)glauben: Was tat Abraham? Er sah auf seinen und den Leib seiner Frau und sprach jetzt ein „ABER“. Nach dem „Aber“ schaute er auf Gottes Wort und sprach darauf ein „Amen“! Verstehen wir das Glaubensprinzip Abrahams? Der Christ vor 2000 Jahren: Meine negativen Erfahrungen, ABER Gottes Verheißung, Amen! Die Christen heute: Gottes Verheißungen ABER meine negativen Erfahrungen, Amen! *Das Glaubensprinzip der heiligen Zeugen damals:* Meine Situation, ABER Gottes Verheißungen AMEN *Das Glaubensprinzip der heutigen Heiligen ist oft umgekehrt:* Gottes Verheißungen, ABER meine Situation, AMEN[6]
V.20 Isaak	>>Durch den Glauben << schließt immer zwei Tatsachen ein: Vision und Erwartung.
V.21 Jakob	Ein gläubig Sterbender ist nicht zum Sterben da, sondern zum Segnen seines eigenen Fleisches und Blutes. Warum? Weil Gott nicht nur den Vater, sondern auch seine Kinder segnet (Ap.2:39)[7].
V.22 Joseph	In diesem Vers können wir sehr klar erkennen, welchen Zweck der Glaube besitzt oder anders ausgedrückt: Weshalb Gott überhaupt den Glauben erfunden hat. Es heißt hier nicht: Joseph erinnerte sich..., sondern: **durch den Glauben erinnerte sich Joseph.** Was ist der Unterschied? Wenn ich mich erinnere, bleibe ich in der Vergangenheit. Wenn ich mich im Glauben erinnere, bringe ich Gottes vergangenes Handeln in die Gegenwart und erwarte das Selbige in meiner Zukunft. Er erinnerte sich – nahm es für sich in Anspruch – und gab für die Zukunft Anweisung (Gen 50:24,25) Der Glaube umfasst immer drei Zeitzonen: gestern, heute, morgen (Hb.13:7,8). Ich erinnere mich an gestern (was Jesus für mich ist und tat). Durch den Glauben nehme ich das Heil HEUTE für mich in Anspruch, damit ich es morgen erfahren kann.
V.23 Die Mutter	Es ist eine Frau die der Anweisung ihres Königs, d.h. den Politiker widersteht (Ex.2:2). Woher hatte sie die Autorität? Durch den Glauben! Wahrer Glaube rettet. Gottes geschenkter Glaube macht den Menschen furchtlos, wenn die Politiker von uns die Sünde fordern! (Ex.1:22b) Siehe auch nächsten Abschnitt!
VV.24-27 Mose	Der Glaube den wir haben, ist der Glaube Christi (Off.2:13) und dieser bringt die Schmach Christi in unser Leben. Die Frage für uns und Gottes Hausverwalter[8], unsere Pastoren und Pfarrer ist nun: sind wir bereit, Anordnungen zu verweigern, die uns und unserem Ansehen nutzen aber dem Volk Gottes schaden? Sind wir bereit Übles mit den Heiligen zu ertragen, anstatt Annehmlichkeiten der sündhaften Welt eine kurze Zeit zu genießen?[9] Heute gibt es kaum noch Pfarrer und Pastoren in Deutschland, welche die Schmach Christi wählen, weil sie die geschätzte Anerkennung der Welt über alles schätzen. Wie kam aber Mose dazu, die Schmach Christi zu tragen?

[6] Wir sollten nicht so viele geistlose „Lobpreislieder“ singen, sondern: >>Gib uns den alten Glauben...wie Abraham es tat!!<< Das waren keine Lobpreislieder aber Glaubenslieder!

[7] Mehr dazu in dieser Botschaft

[8] Heb.3:2,5; 1.Pe.2:5

[9] Der chinesische Apostel Watchman Nee blieb 20 Jahre im Gefängnis. Er hätte frei sein können, denn die Amerikaner wollten ihn für einige Tausend Dollar freikaufen. Die Kommunisten hatten auch eingewilligt. Nur der geistliche Apostel nicht! Dieser heilige Hausverwalter Gottes blieb freiwillig in diesem „Haus“ mit der Begründung: Wenn ich dieses Gefängnis verlasse, könnten die anderen Brüder schwach werden. Und so blieb er mit ihnen zusammen bis der Tod sie schied!!

	Er blickte auf die Belohnung. Die heutigen Hausverwalter blicken fast alle auf ihren Verdienst und ihr Ansehen vor den Staat[10].
V.28 Passah	Wenn wir im Glauben unser Passah essen (1.Kor.5:7), haben wir Anteil an Christi Wort und Blut (Lk.22:19;1.Kor.10:16; Jo.6:54-56). Durch das Zeugnis unseres Mundes und dem Glauben an sein Blut, können wir über Satan siegen und unsere Familie schützen. (Off.12:11)[11].
V.29 Rotes Meer	Dieses Zeugnis, das Durchziehen durch das Schilfmeer führt uns zu 2.Mose 14:13,14: **Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bringen wird! Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen.** **Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.** Keine Bibelstelle wie diese, erklärt uns so glasklar was Errettung bedeutet: **Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen.** Erst sehen wir unsere Feinde, die Sünde, die Krankheit dann werden wir errettet und wir sehen sie nie mehr! Dazu ist Gott, der Retter Mensch geworden (Lk.1:68,69,71,74,75; 2:11). Dabei gibt es ein Schreien als Zeichen des Zweifelns (Mt.14:26,30) aber auch ein Schreien aus Glauben (Ex.14:15; Rö.7:24). Siehe auch nächsten Abschnitt. **Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.** Die Erlösung von Sünde und Krankheit ist „Sein Kampf“. Er wird es über Nacht tun (Rö.8:2; 1.Kor.15:57; 1.Jh.3:8), aber wir müssen vertrauen.
V.30 Jericho	Hier lesen wir eine der wichtigsten Lektionen über den (falschen) Glauben. Viele denken, dass wir mit unserem Glauben Gottes Willen beeinflussen können, nach dem Motto: „Du muss nur glauben, dann geschieht‘s!“ Was für ein Irrtum! In Josua 6:2 lesen wir genau das Gegenteil: **Da sprach der Herr zu Josua: Sieh, ich habe Jericho samt seinem König und seinen Kriegsleuten in deine Hand gegeben.** Unser Glaube bewegt nie den Himmel! Nur was Gott beschloss, können wir vom Himmel auf die Erde bewegen Erst müssen wir den Willen Gottes im Himmel erkennen, um ihn dann auf der Erde zu erwarten. Das ist Glaube! **Und beim siebenten Mal** Glauben schließt nicht nur <Gottes Willen erkennen> und ihn auf die Erde herab beten ein (Mt.6:10), sondern auch Geduld, bis Gott es tut. (Hb.6:12,15; 10:36; 12:1). Wozu brauchen wir Geduld? Aus Geduld wird Glaube ohne Zweifel (Jak.1:3-6).
V.31 Rahab	Vom Wissen zum Glauben: **Ich weiß, dass der Herr euch das Land gegeben hat; (Jos.2:9a)** Nicht nur Rahab, sondern das ganze Volk wusste es (V.9b-11). Aber Beide verhielten sich entgegengesetzt. Rahab glaubte. Die Bewohner fürchteten sich! Wo kein Vertrauen zu Gott ist, fürchte ich mich vor den Taten der Finsternis (Eph.6:11-12,16; 2.Sam.24:14; Ps.119:143f; Spr.1:24-33). Was machen wir mit Schreckensbotschaften, wie Krebs, Corona o.ä.? In Furcht verharren bis Satan uns zerstört hat? (1.Kor.3:17; 5:5) Oder sollten wir nicht Gott um Barmherzigkeit bitten (Deut.4:31; Dan.2:50; Lk.1:50; 2.Tim.1:2)? Doch woher weiß ich, ob Gott gerade MIR Barmherzigkeit widerfahren lässt? Wir wissen es genau so wenig wie Rahab. (Jos.2:12). Wie entkam sie aber dann doch dem Tod?

[10] Mehr dazu in dieser Botschaft
[11] Mehr dazu in dieser Botschaft.

V.31 Rahab	**Durch den Glauben** kam die Hure Rahab nicht um. Der Glaube besitzt keine Sicherheiten, keine Garantien! Das Wesen des siegreichen Glaubens sind nicht die positiven Erfahrungen, die wir machten, sondern die positive Erwartung (Rö.5:4; 8:24; 12:12; 15:13). *Ohne Erwartung, besitzt der Glaube keine Substanz zum siegen.* Rahab wurde nicht durch ihre Lüge gerechtfertigt[12], sondern: **Gleicherweise aber auch die Hure Rahab; wurde sie nicht aus Werken gerechtfertigt, *weil sie die Boten beherbergte und diese auf anderem Weg entkommen ließ?* (Jak.2:25).** Wenn wir heute mit ungeimpften Heiligen Gemeinschaft haben, ihnen eine Herberge geben, ihnen zur Flucht verhelfen und sie nicht verraten (ihre Namen nicht nennen), dann haben wir von der unheiligen Rahab und ihren Gerechtigkeitsglauben viel gelernt.
V.32 Die Zeit ist zu kurz	Auffällig ist, dass die Wolke von Zeugen (Hb.12:1) zwei Tatsachen verbindet: a) *Es waren alles schon Heimgegangene.* Wenn du keine lebenden Vorbilder kennst, lies die Biographien der Männer und Frauen der Kirchengeschichte und ahme ihrem Glauben nach! (Hb.13:7) Warum? b) *die zweite Tatsache, die alle Zeugen verband war:* **Durch den Glauben...wurde ihnen gutes bezeugt** (Hb.11:2).
VV.33-38 V.34	In diesen Versen werden uns zwei gegensätzliche Seiten des Guten bezeugt. Das sichtbare und das unsichtbare Gute. *a) Das sichtbare Gute:* *- Königreiche niederrangen* Satan besitzt ein Reich, weil auch er ein König ist (Ap.26:18; Off.9:11). Dieses Königreich von Sünde und Krankheit will unser König in uns zerstören (Ap.10:38; 1.Jh.3:8,9; 3.Jh.2). *- Verheißungen erlangten* Ehe wir die Erfahrungen machen, die uns Gott verheißt, müssen wir zuerst die Verheißung Gottes persönlich empfangen. Verheißungen empfängt man durch Annahme und Geduld (Hb.6:12,13,15). *- Gerechtigkeit wirkten* Wer Gerechtigkeit wirkt, sündigt nicht mehr (1.Jh.3:7,10,22). *- Löwen Rachen verstopften* Wir haben dem Löwen Satan den Rachen verstopft, wenn er uns mit nichts mehr schaden kann (Lk.10:19; Mk.16:17,18; Eph.6:16!; 1.Jh.5:18,19) 1.Jh.2:13b,14b; 1.Th.5:23; Jud.24) *- Kraft des Feuer löschten* Auch das müssen wir in unserem Glaubensleben erfahren, die Kraft des „satanischen Feuers“ zu löschen (Eph.6:16; 1.Kor.7:2,5b; Jud.23)
V.34	*der Schneide des Schwertes entkamen* Das Schwert Jesu ist zweischneidig. Entweder es wird im Himmel gegen dich stehen, (Off.2:12,16) oder du lässt dich hier schon von diesem Schwert richten. (Hb.4:12; Jo.12:47,48!). *- in Schwachheit gekräftigt wurden* Viele Kinder Gottes kräftigen sich mit Medikamenten, Kuren, Auszeiten und

[12] Die Lüge der unheiligen Rahab (Jos.2:4-5) deuten manche Pastoren so, das ein Christ auch lügen kann. Für uns Christen aber gilt: Wahrheit rede ich in Christus, ich lüge nicht! (Rö.9:1; Eph.4:25).

V.34	Krankenscheinen. Aber es gibt etwas tausendfach besseres: **was die alles übersteigende Größe Seiner Kraft ist *für uns,* die wir glauben, *gemäß der Wirksamkeit der Gewalt Seiner Stärke, (Eph.1:19)* Im Übrigen, meine Brüder, *kräftigt euch* im Herrn und *in der Gewalt Seiner Stärke! Eph.6:10)*[13]** *- in der Schlacht stark wurden* Durch Erkenntnis wird der Glaube groß. Aber stark wird er durch den Kampf (1.Tim.6:12; Hb.10:32; Rö.4:20; Eph.6:10; 1.Jh.2:14). *- die fremden Lager in die Flucht jagten* Die bösen Geister lagern sich um die Heiligen und beeinflussen Geist, Seele, Leib. Wir müssen ihnen widerstehen, indem wir die Werke der Finsternis entlarven und sie durch das Wort unseres Zeugnisses, (das Wort Gottes) und den Glauben Gottes wegjagen (Jak.4:7; 1.Pe.5:9). *- Totenauferweckung* bedeutet:
V.35a	**was die alles übersteigende Größe *Seiner Kraft ist für uns,... die in Christus gewirkt hat, als Er Ihn aus den Toten auferweckte (Eph.1:19,20)*** Die gleiche Kraft, mit der der Heilige Geist Jesus auferweckte, ist nicht nur in dir, sondern sie ist auch FÜR DICH! (Rö.8:11) [14]. D.h. auch: ich vertraue Gott, dass er alles ein zweites Mal erschaffen kann (Jo.11:11-15!). Kurz gesagt: Der Glaube fängt dort an, wo meine Vorstellungen aufhören! Wir sagen:unmöglich! Gott sagt, aber nicht bei mir! (Mt.19:26). Deshalb Jer.32:17-22 erwarten!
VV. 35b-38	*b) Das unsichtbare Gute* Vers 35 offenbart uns zwei Seiten unseres Glaubenslebens: Die 1.Seite: **Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder;** Die 2.Seite: **andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung[15] zu erlangen.** Das ist das normale Christenleben: Es gibt Jahre der Erquickung (Ap.3:20) und Jahre, die wir nicht haben wollen: **Pred.9:** *1. Auch über Liebe und Hass bestimmt der Mensch nicht; alles ist vor ihm festgelegt.* *2. Es begegnet dasselbe dem einen wie dem andern: dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen.* *12. ...und wie die Vögel mit dem Garn gefangen werden, so werden auch die Menschen verstrickt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.* **Pred.11** *9. Du junger Mensch, genieße deine Jugend, und freu dich in der Blüte deines Lebens! Tu, was dein Herz dir sagt und was deinen Augen gefällt!* *Aber sei dir bewusst, dass Gott dich für alles zur Rechenschaft ziehen wird!* *10. Lass dich nicht von Kummer und Sorgen beherrschen, und schütze dich vor Krankheit! Denn Jugend und Schönheit sind vergänglich.* **Pred.12:1** *Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«;*

[13] Mehr dazu in dieser Botschaft
[14] Mehr dazu in dieser Botschaft
[15] Eine bessere Auferstehung ist die Aus-Auferstehung (Ph.3:11):εξ-αναστασις.Die Seele kommt gar nicht erst ins Totenreich, sondern gleich in den Himmel (Off.6:9).

	Warum ist der Sieg nicht immer sichtbar? Warum gehört Leid und Niederlage zu unserem Glaubensleben dazu?
V.39 V.40	**Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfingen, haben das Verheißene nicht erlangt...** Warum nicht? **weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden.** Wir liegen vollkommen daneben, wenn wir immer denken: Sie haben nichts, weil sie nicht glauben. Es gibt noch einen ganz anderen Grund, warum wir das Verheißene nicht empfangen: damit wir nicht ohne die anderen Heiligen vollendet werden!
VV. 13-16 V.16	Hier fügen wir nun die Verse 13-16 ein: **Im Glauben starben diese alle und haben die Verheißungen nicht davongetragen, sondern haben sie lediglich von weitem gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur Fremdlinge und Auswanderer auf der Erde sind.** Jetzt kommen wir auf eine der größten Fallen Satans, i.B. auf den Glauben zu sprechen. Satan fragt dich:"Was passiert, wenn du glaubst und nichts passiert?" Der Trick funktioniert bei so vielen Christen, dass diese selbst zum Sprachrohr des Teufels werden! (Mt.16:23) Vielleicht gehörst du zu den wenigen Heiligen, die Gott vertrauen, dass er dir nicht nur alle Sünden auf der Erde vergibt, sondern auf dieser Erde auch alle deine Krankheiten heilt (Ps.103:3). Du hast vielleicht eine Brille auf der Nase oder ein Asthmaspray in der Tasche. Nun bekennst du, dass du die Verheißung vom weiten (vom Himmel) gesehen (offenbart) bekommen hast. Aber das ist Erkenntnis und noch kein Glaube! Glaube ist das: **freudig begrüßt.**[16] Wenn der Heilige Geist dir eine Verheißung darreicht, dann begrüßt du sie nicht nur mit Freuden, sondern bekennst diese auch vor den Menschen. Und jetzt kommt Satan durch die Heiligen zu Wort und stellt dir eine Frage: „Nehmen wir an Gott heilt dich nicht, was dann?" Hier fehlt Vielen Weisheit und deshalb getrauen sich die meisten Heiligen nicht, alle Wahrheiten für sich in Anspruch zu nehmen! Aber die Weisheit ist: **Nun aber streben sie nach einem besseren, das heißt, nach einem überhimmlischen. Darum schämt Gott Sich ihrer nicht, als ihr Gott angerufen zu werden; denn Er hat ihnen eine Stadt bereitet.** Gott schämt sich nicht über dich! Was lesen wir hier? Das Gott sich nicht über die schämte, die ihn als IHREN Gott anriefen! 360 mal wird Gott in den Psalmen angerufen! Was bedeutet es, wenn ich „einen Gott" anrufe, anstatt eines Menschen? **Steh auf, HERR! Rette mich, mein Gott! (Ps.3:8)** **Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! (Ps.4:2)** Wenn wir unseren Gott anrufen, rufen wir unsere Gerechtigkeit an! Aber ein Gerechter erhält von unseren Gott eine Antwort (Jak.5:16), aber nicht nur mit Worten (das tun auch Menschen), sondern mit übernatürlichen Taten: **Steh auf, HERR! Rette mich!** Wer an unseren Gott glaubt, glaubt an

[16] Mehr dazu in dieser Botschaft

V.21	übernatürliche Wunder: **Gepriesen sei der HERR, Gott, der Gott Israels, der Wunder tut, er allein! (Ps.72:18).** Bleibt aber das Wunder aus, steht für die Glaubenden eine ganze Stadt offen. Warum? **Nun aber streben sie nach etwas besseren!!** Verstehst du das? Daran, das Jesus ihre Bitten nicht erhört hat, sind sie nicht an Jesus verzweifelt, sondern? **Nach ihrem Tod** BLIEBEN Glaube, Erwartung und Liebe!! Warum blieben diese drei himmlischen Tatsachen nach dem Tod in ihnen? Weil sie bis zum Tod daran festhielten (1.Th.1:3; 5:8; Hb.3:6)! **Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes.** Wodurch segnete Jakob? Durch Glauben! Wie willst du als Sterbender noch Segen verbreiten, wenn du nicht im Glauben stirbst? Fordert der Herr uns nicht auf: **Sei gläubig[17] bis zum Tod!**(Off.2:10)? Wenn du an Jesus glaubst, glaubst du an die Auferstehung und was bedeutet das für das Ende deines Lebens, wenn du im Sarg liegst? **Wer an Mich glaubt, wird leben, *wenn er auch stirbt. (Jo.11:25,26)*** Ein Heiliger stirbt als Glaubender, weil er lebt! Was willst du glauben, wenn du es bereits empfangen hast? (Rö.8:24f). Das Wertvollste in deinem Leben ist nicht, dass Gott dir alles gibt, sondern das selbst beim Bescheid des Todes, du noch ein Erwartung hast (2.Kor.1:9)! **...damit die Prüfung eures Glaubens der wertvoller als Gold ist, ...zum Lobpreis, zur Verherrlichung und Ehre bei der Enthüllung Jesu Christi erfunden werde. (1.Pe.1:7)** Nicht dein Gesang, sondern dein geprüfter Glaube ist der Lobpreis, der Gott verherrlicht! Du kannst Gott mit nichts größeren ehren und anbeten als mit deinem Glauben (Jo.5:44; Rö.4:20) Also liege als Glaubender in deinem Sarg, damit Menschen durch dich zum Glauben kommen können, nach dem du gestorben bist. (Mk.15:39; 2.Kö.13:21).

Vom „Gestern“ zum „Heute“
Was bezeugt der Heilige Geist uns „heute“, was wir im Alten Testament nicht lasen (Heb.10:15; 3:7,15; 4:7; 13:8)? Alle Zeugen im Hohelied hatten eine Gemeinsamkeit: alles, was sie taten, taten sie aus Glauben! Unser Tun, unser „Opfer“ gefällt Gott genau sowenig, wie das Opfer Kains, wenn unser Leben und Handeln nicht ein Glaubensleben ist. Denn

ohne Glauben aber ist es unmöglich, Ihm wohl zugefallen! (11:6)

Schauen wir auf die 40 Verse des Hoheliedes des Glaubens zurück, stellen wir fest, das über unserem Leben eine Wolke von Glaubenszeugen schwebt.
Im Alten Bund war Gott in der Wolke und redete durch sie zu seinem Volk.
Im Neuen Bund sind es Menschen, die in der Wolke sind und durch ihren Glauben zu uns reden (Hb.12:1; 13:7), denn auch im Neuen Bund lebt **der Gerechte aus Glauben** (Hab.2:4; Hb.10:38).

Warum haben wir Heb. 11 „Das Hohelied des Glaubens“ genannt?
Weil man die Liebe nicht vom Glaubens trennen kann:

[17] πιστός = gläubig, glaubwürdig, treu

Liebe mit Glauben,
sind wie ein paar Schuhe, mit denen wir Christus nachfolgen:

...Liebe mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus! (Eph.6:23)

weil ich von deiner Liebe und dem Glauben höre. (Phil.1:5)

Wenn wir in dieser Welt überwinden wollen, müssen wir Gottes Glaube und Liebe als Panzer anziehen:

...lasst uns nüchtern sein und den Panzer des Glaubens und der Liebe anziehen (1.Th.5:8)

In der heutigen Zeit haben manche Christen entweder viel Glauben und wenig Liebe oder viel Liebe und wenig Glauben! Aber mit Liebe & Glauben, Glaube & Liebe sollten unsere Füße unterbunden sein, in der Bereitschaft für das Evangelium zu leben:

damit Christus durch den Glauben völlig in euren Herzen wohne und ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet, erstarken möget (Eph.3:17).

Wir können das Liebeskapitel (1.Kor.13) nicht gegen das Glaubenskapitel (Hb.11) stellen. Denn ohne Liebe gefallen wir den Menschen nicht und ohne Glauben gefallen wir Gott nicht (Hb.11:6). Wir brauchen ein paar Schuhe aus Liebe und Glauben um jetzt schon den Himmel zu betreten (1.Kor.13:13; Hb.12:22-24).

Zusammenfassend können wir über das „Hohelied des Glaubens“ sagen:
Es ist ein Zeugnis dafür, das schon hier auf der Erde, das Reich Gottes in uns ist und wir im Reich Gottes sind (Mt.12:28; Lk.9:27; 17:21! Jo.3:3,5!; Rö.14:17; Eph.2:6!)